



Das erste Spiel auf dem neuen Kunstrasen in Gondershausen war die Partie der SG Morshausen-Beulich/Gondershausen im Oktober 2019 in der Kreisliga A Hunsrück/Mosel gegen die SG Dickenschied. Simon Lang (in Blau) ist nicht nur Spieler, sondern einer der jungen Vorstandsmitglieder, die mittlerweile im VfB-Vorstand tätig sind. Aber in Gondershausen wird längst nicht nur Fußball gespielt, sondern zum Beispiel auch Badminton für Jedermann in der Gunthershalle, in der sich auch der Nikolaus immer dann blicken lässt, wenn das Wetter etwas schlechter ist. Ansonsten besucht er die Gondershausener Kinder an der Waldkapelle.

Fotos: hjs-Foto, VfB Gondershausen (2)

100 Jahre VfB Gondershausen: Ein alter, junger Verein

Der 1921 von jungen Fußballern gegründete Klub feiert heute runden Geburtstag – Hartplatz weicht Kunstrasen – Breitensport als zweites Standbein

Von unserem Sportredakteur
Mirko Bernd

Gondershausen. Heute auf den Tag wird der VfB Gondershausen 100 Jahre alt. Zu verdanken hat er es im Grunde Karl Jakobs, Albert Christ und Heinrich Christ. Denn diese drei jungen Fußballer gründeten praktisch 1921 den VfB, der damals noch unter Niedergondershausen firmierte. Nach dem Zweiten Weltkrieg hieß der Verein mal kurz 1. FC Gondershausen, schnell aber wieder VfB. Und der prägt das Geschehen im 1280 Einwohner großen Ort zwischen Baybachtal und Ehrbachtal nun seit exakt 100 Jahren.

Dass der Fußball eine große Rolle spielte und heute noch spielt beim VfB, macht die Entstehungsgeschichte deutlich. Denn das eingangs erwähnte Trio wurde nach dem Ersten Weltkrieg durch die französische Besatzungsmacht mit dem rollenden Leder konfrontiert – und infiziert. Sie scharten weitere „Gonderscher“ Burschen um sich und richteten in der „Lehmkaul“ notdürftig mit Hacke und Schaufel einen Sportplatz her. Zwar ging das erste Freundschaftsspiel gegen Buch mit 1:7 verloren, aber das Fundament war gelegt – und die elf Spieler, die das 1:1 im Rückspiel gegen Buch wie einen Sieg feierten, dürfen getrost als Gründungsväter des VfB durchgehen. Aber der Fußball ist längst nicht alles in dem Verein, der 425 Mitglieder hat, und sich als Leitbild auf die Fahne geschrieben hat, ein „Verein für Alle“ zu sein. „Für mich zählt der Blick auf alle Ab-

teilungen, nicht nur auf den Fußball“, sagt Simon Eschenauer, seit 2018 Vorsitzender des VfB und Vater des jüngsten Mitglieds Thea, seit Ende Mai zwei. Gymnastik, Turnen, Badminton und Tischtennis bereichern das Vereinsleben in Gondershausen, was eng mit der Einweihung der Gunthershalle 1983 verbunden ist. Die liegt oberhalb des neuen Schmuckstücks, dem Kunstrasen, der im Herbst 2019 den alten Hartplatz ablöste. Der wiederum wurde 1968 eingeweiht und war ebenfalls ein Meilenstein der VfB-Historie, denn es sollte die fußballerische Hoch-Zeit des VfB einläuten.

Rückblende: Der Tennenplatz wurde am 11. August 1968 bei strahlendem Sonnenschein vor mehr als 1000 Gästen eingeweiht. Der VfB war A-Ligist. Mit Anton Bohn aus Horchheim wurde ein neuer Trainer verpflichtet, der Gondershausener Willi Führ hatte sein Amt niedergelegt, um der Mannschaft einen neuen Schub zu geben. Führ hatte übrigens 1967 begonnen, eine Spielchronik zu erstellen, die ihresgleichen sucht. Alles bis hin zum Wetter am Spieltag ist detailliert aufgeführt, bis 1987 machte er das. Bohn war indes ein Glücksgriff, die Mannschaft nahm alles an – ob die Bleiwesten, die von der Lederfirma Christ hergestellt wurden, oder das Kopfballpendel, das die Firma Adams angefertigt hatte. Gondershausen schaffte am 25. Spieltag vor mehr als 500 Zuschauern in Treis mit einem 2:1 den Aufstieg in die Bezirksliga. Zu den 13 Heimspielen waren satte 3940 Zuschauer gekommen, 20 von 24 Spielen wurden gewonnen. Von den 93 Toren schossen Rudi Kneib 28 und Karl-Josef Adams 22. Die Meisterfeier im Vereinslokal Trein ging lange. Wolfgang Schneider, der damals im Tor stand und zu den Besten seiner Zunft im Hunsrück gehörte, erinnert sich gerne an die Treins: „Josef und Elli hatten immer ein offenes Ohr für den Fußball, manchmal hat Josef die Bierdeckel der Spieler einfach in den Müll geworfen.“ Schneider ist heute Ehrenamtsbeauftragter im Vorstand. In der Bezirksliga West herrschte nach dem Aufstieg ein anderer Wind, aber der VfB hielt die Klasse. Erst 1971 ging es wieder runter. Der direkte Abstieg wurde zwar vor 800 Zuschauern in Kastellaun gegen Biebertal durch ein 1:0 (Tor Werner Hammes) verhindert. In zwei engen Entscheidungsspielen gegen Diez, den Vierzehnten der Bezirksliga Ost, musste der VfB aber klein beigeben.

Zum 50-jährigen Vereinsjubiläum, das groß im Festzelt am Feuerwehrhaus mit vielen der Grün-

ungsmitglieder gefeiert wurde, war also wieder A-Klasse angesagt. Dort hielt sich der VfB, bis es 1975/1976 wieder hoch ging – und in der Saison darauf wieder runter. Mittlerweile gab es Flutlicht am Platz, einen Verkaufsraum ebenfalls.

Mit der Gunthershalle wurde der VfB „breiter“, die Mitglieder der ersten Stunde war Evelyn Lehnhardt, die heute Abteilungsleiterin Turnen ist und von 1994 bis 2002 dem VfB vorstand. Bis 2018 war sie Kassiererin. „Beides hat sie vorbildlich gemacht“, lobt Schneider. Lehnhardt erinnert sich: „Anfang 1984 war die neue Gunthershalle noch ungenutzt, und die Fußball-Begeisterung im Dorf schlug nicht mehr so große Wellen. Das war ein guter Zeitpunkt, den Breitensport mit ins Boot zu holen. Wir Frauen und unsere Kinder waren willkommene Mitglieder, die nach einigen Jahren sogar fast die Hälfte

des Mitgliederzahl ausmachten. Meine acht Jahre als Vorsitzende des VfB, eine 'Notlösung' aus Sicht der Fußballer, haben aber gezeigt, dass der Breitensport ein Standbein des Vereins wurde.“

Der Fußball war das sowieso. Der VfB blieb bis 1991 eigenständig, dann ging es in die bis heute bestehende SG mit dem SV Morshausen-Beulich. Die SG spielt seit 2016 in der Kreisliga A Hunsrück/Mosel, ist mittlerweile zu einem Spitzenteam gereift. Ob in Gondershausen, wohin sich durch den Kunstrasen das Spielgeschehen immer mehr verlagert, noch einmal Bezirksliga-Fußball zu sehen

sein wird? Gut möglich. Als die aktuelle Saison abgebrochen wurde, stand Morshausen-Beulich/Gondershausen auf dem zweiten Platz. Einen Platz vor der SG Dickenschied/Gemünden, die im Oktober 2019 der Premierengast auf dem nigelagelneuen und frisch eingeweihten Geläuf war.

Zahl des Tages

425

Mitglieder hat der VfB Gondershausen aktuell. Das jüngste Mitglied ist Thea Eschenauer mit zwei Jahren, das älteste Werner Christ mit 91 Jahren. Der VfB ist mit dieser Zahl die Nummer 18 im Sportkreis Rhein-Hunsrück.

Im Detail

Der Vorstand des VfB im Jubiläumsjahr 2021

Vorsitzender: Simon Eschenauer
Stellvertretender Vorsitzender: Christoph Schmid
Geschäftsführer: Frank Fuß
Stellv. Geschäftsführer: Max Weinheimer
Kassierer: Christian Klein
Stellv. Kassierer: Andreas Kiwitz
Abteilungsleiterin Turnen: Evelyn Lehnhardt
Abteilungsleiter Badminton: Guido Wiedemann
Abteilungsleiter Tischtennis: Mario Adams
Abteilungsleiter Fußball: Marco Christmann
Ehrenamtsbeauftragter: Wolfgang Schneider
Beisitzer: Michael Petry, Simon Lang, Leon Flaßhaar, Karl-Josef Adams, Angelika Klein, Philipp Flaßhaar
Kassenprüfer: Markus Weinheimer
Stellv. Kassenprüfer: Peter Führ



Gondershausen früher und heute: Bei der 50-Jahr-Feier des VfB im Jahr 1971 waren einige der Gründungsmitglieder zum Feiern vor Ort. Zu sehen sind auf dem Schwarz-Weiß-Foto (hinten, von links) Wilhelm Simon, August Strieder, Josef Christ, Peter Hoffmann, Josef Will sowie (vorne, von links) Alois Christ, Josef Krautkrämer, Josef Jörg und Willi Will. Die Meistermannschaft von 1975/1976 in den VfB-Vereinsfarben Grün und Weiß wurde vermutlich fast ebenso gefeiert wie der neue Tennenplatz, der am 11. August 1968 feierlich vor mehr als 1000 Zuschauern eingeweiht wurde. Dieser Hartplatz ist mittlerweile einem tollen Kunstrasenplatz mit Tartanbahn gewichen. Der neue Platz wurde im Oktober 2019 seiner Bestimmung übergeben.

Fotos: VfB Gondershausen